

50 Jahre Radio- und Fernsehgeschichte

WILLISAU 50 Jahre lang hat Werner «Blinz» Aregger die TV Aregger AG geführt. Und damit ein halbes Jahrhundert spannender Radio- und Fernsehgeschichte erlebt und mitgeprägt. Nun übergibt er seine Firma in jüngere Hände.

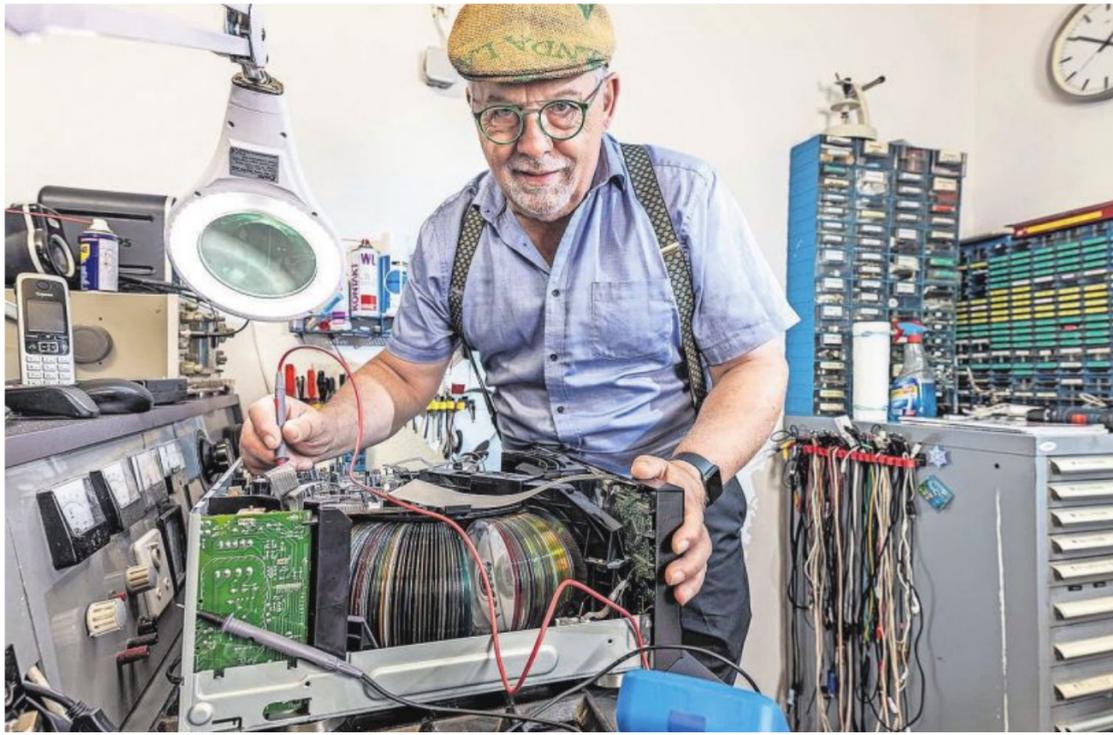
von **Stefan Calivers**

«Meinen Hobbyraum» nennt Werner Aregger sein Radio-TV-Geschäft am Mohrenplatz in Willisau. Er hat das AHV-Alter längst überschritten. Als Pensionär jedoch kann man sich «Blinz», so sein Pfadiname, der zum Markenzeichen wurde, nicht vorstellen. Am allerwenigsten er selber. 50 Jahre ist der Allrounder mittlerweile im Geschäft – seinem eigenen Geschäft, der TV Aregger AG. Ein halbes Jahrhundert nicht nur erste Anlaufstelle für alle kleinen und grösseren Fragen, wenn es um Radio, Fernsehen, Elektrogeräte, Handys oder Lautsprecher geht. Kein gewöhnlicher Geschäftsmann, sondern ein Willisauer, der buchstäblich zum Stadtbild gehört: mit markanter Brille, Hut und Lastendrehrad. Und natürlich einem Spruch, gefolgt von seinem unverwechselbaren Lachen.

Der Frühstarter

Begonnen hat alles 1972, als Blinz als 23-jähriger Jungspund sein eigenes Elektrofachgeschäft TV Aregger AG eröffnete. Zum Angestellten geschweige denn zum Untergebenen taugte das dynamische, stets vorwärtsdrängende Energiebündel nie. Schon als Lehrling habe er mehr Fernsehgeräte verkauft als sein Chef, liess er gelegentlich durchblicken.

Der Weg in die Selbstständigkeit war ein logischer und konsequenter. Hinten im Restaurant «Adler» hatte er sich seine erste Werkstatt eingerichtet. Der Betrieb nahm schnell Fahrt auf. 1972, das Jahr der Olympischen Spiele von Sapporo und München, bedeutete



Werner «Blinz» Aregger in seinem «Hobbyraum». Foto Thomi Studhalter

für viele Fernsehgeschäfte den eigentlichen Durchbruch. Es war die Zeit, als das Farbfernsehen seinen Siegeszug antrat. Mit der grandiosen Auswahl an zweieinhalb Sendern: SRG, ARD und – meistens leicht verschwommen – ZDF. Mit Sendeschluss weit vor Mitternacht. Unvorstellbar in der heutigen Zeit der 1000 und X Kanäle.

Der Fachmann

Viele neue Geschäfte nutzten den TV-Boom dieser Jahre. Nur wenige haben lange durchgehalten. Als einer der Ausnahmen hat Werner Aregger sämtliche Neuerungen in der rasanten Entwicklung dieses Metiers nicht nur mitgemacht, sondern immer wieder mit Innovationen auch belebt. «Das hat mich jung erhalten», bilanziert er.

Schon bald wurde Areggers Werkstatt zu eng. Das prosperierende Geschäft mit steigender Mitarbeiterzahl wechselte zuerst an die Spittelgass und danach für viele Jahre mitten ins Städtchen, das Blinz so viel bedeutet. Eher er dann nach der virtuellen Pensionierung in seinen «Alterssitz» am Mohrenplatz einzog.

Längst haben kleine Fachgeschäfte kaum mehr eine Chance gegen die Riesen der Branche. Zumindes was den Verkauf betrifft. Wenn es aber um Beratung, Service, Reparaturarbeiten und Qualität ging, war Blinz immer ganz vorne – stets auf dem neuesten Stand der technischen Entwicklung. Und er gab sein Wissen weiter: Zahlreiche Lernende habe sich bei ihm ihr berufliches Rüstzeug geholt.

Der Beständige

Die Fachgeschäfte kamen und gingen – die TV Aregger AG hatte Bestand. Dank steter Wachsamkeit und Neugier, Weiterbildung und der richtigen Nase ihres Inhabers. Vor allem aber dank seiner grossen Leidenschaft und Kompetenz. Und dem langen Atem. Blinz kennt keine Probleme, er löst sie. Darauf konnten in den vergangenen 50 Jahren zig Tausende von Kundinnen und Kunden zählen. Ein Nein haben sie von Blinz nie gehört. Es gab immer ein Zeitfenster, eine Möglichkeit.

Der Dienstleister

Von dieser Dienstleistermentalität in Reinkultur haben auch die Öffentlichkeit, Vereine und Freunde reich profitiert. Werner Aregger hat sich in ver-

schiedensten Ämtern und Positionen engagiert: Vom Lagerleiter bis zum Schulpflegepräsidenten, vom Zunftmeister bis zum «Zivilschutzgeneral», vom Kopf der legendären ACW-Bar bis zum erfolgreichen FCW-Präsidenten, ohne je einen Ball gespielt zu haben. Er ist ein Vereinsmeister im besten Sinne und ein OK-Präsident für alle Fälle. Blinz, der Rastlose. Stets auf Perfektion bedacht, energisch fordernd, aber immer hilfsbereit und sich nie zu schade, als Chef auch selber mit anzupacken.

Gesundheitliche Probleme haben ihn in den letzten Monaten gezwungen, kürzer zu treten; dennoch jede Minute nutzend, die er in seinem «Hobbyraum» verbringen kann. «Arbeit ist meine Therapie», sagt Blinz. Im Bewusstsein, dass es eines Tages auch ohne ihn weitergehen muss. Die Übergabe seines Lebenswerkes, der TV Aregger AG, hat ihn in den vergangenen Wochen stark beschäftigt. Nun wurde die Lösung gefunden. Die Betreuung der Kundschaft ist sichergestellt: durch Guido Boog, einen ehemaligen Lehrling und späteren Mitarbeiter der TV Aregger AG (siehe Kasten). Der Geist des Unternehmens lebt also weiter.

Easytronic übernimmt

Die TV Aregger AG geht neu in die Firma «Easytronic-TV/HiFi/Multimedia» an der Menzbergstrasse 29 in Willisau über. Geschäftsführer Guido Boog übernimmt Kundenstamm und Warenlager und bietet sämtliche bisherigen Dienstleistungen an. Dazu das Neuste im Multimediabereich. Sein Fachgeschäft wolle Schritt halten mit der Verschmelzung der Unterhaltungselektronik und der Computerbranche, so Boog. ca.

www.easytronic.ch

Gettnau lädt Willisau ein

GETTNAU Im Zusammenhang mit der Fusion der beiden Gemeinden Willisau und Gettnau lädt der Ortsteilverein Gettnau alle interessierten Willisauerinnen und Willisauer sowie Gettnauerinnen und Gettnauer ein, einen eher unbekanntem Teil von Gettnau kennenzulernen. Erwandert werden am 18. September (Bettag) die Burgstellen Stattgertli und Hasenmätteli im Hohwald.

Programm

13.30 Uhr: Treffpunkt beim Schulhausplatz Gettnau und Wanderung zu den Burgstellen (gutes Schuhwerk). Circa 16 Uhr: Eintreffen beim Picknickplatz Untereg, wo der Ortsteilverein ein Getränk und eine Wurst offeriert, zubereitet vom Kulturverein Gettnau. Circa 18 Uhr: Ende der Veranstaltung und Rückmarsch nach Gettnau (oder Willisau).

Anmelden bis am 14. September

Wer nicht mehr gut zu Fuss ist, kann dies bei der Anmeldung vermerken und es wird ein Fahrdienst in den Hohwald organisiert. Anmeldung bis am Mittwoch, 14. September, an: euwe@bluewin.ch. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt, bei extrem schlechtem Wetter ist ein Alternativprogramm beim Schulhaus geplant.

Bei Unklarheiten Tel. 079 208 1897 kontaktieren. Der Ortsteilverein Gettnau freut sich auf viele Interessierte und gute Begegnungen. pa

Präsentation der Umfrage zur Zukunft der Altstadt

WILLISAU Im Mai lancierte eine Arbeitsgruppe eine Umfrage zur Altstadt. Am kommenden Mittwoch stellt sie erste Erkenntnisse vor. Damit startet die nächste Phase eines Prozesses, der zu einem «Zielbild» für die Zukunft der Altstadt führen soll.

Über 1000 Personen nahmen in den vergangenen Monaten an der Online-Umfrage zur Zukunft der Willisauer Altstadt teil. Angestossen hat diese die Arbeitsgruppe Zukunft Altstadt Willisau. Diese besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Willisau, des Gewerbes und des Tourismus. Ihr gemeinsames Anliegen: Ein Zielbild für die künftige Nutzung der Altstadt zu erarbeiten, das breit abgestützt ist und von direkt Betroffenen umgesetzt wird. Die Umfrage war in diesem Prozess der erste Schritt, an dem die breite Öffentlichkeit direkt teilhaben konnte. Ob direkte Anwohnerinnen und Anwohner, Bevölkerung aus der ganzen Region, Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften in der Altstadt, Vertreterinnen und Vertreter der Gastronomie, des Gewerbes und des Tourismus: Die verschiedenen Interessengruppen äusserten sich zur Altstadt und ihrer Zufriedenheit damit und zu ihren Ideen für eine Weiterentwicklung.

Am Mittwoch, 14. September, präsentiert die Arbeitsgruppe erste Einblicke in die Umfrage. Ab 18 Uhr steht der Bürgersaal des Rathauses offen, die Arbeitsgruppe lädt alle Interessierten



Die Arbeitsgruppe Zukunft Altstadt wird vertreten durch (von links) André Marti, Stadt Willisau, Corinne Müller, Willisau Tourismus, und Bruno Bühler, Willisauer Gewerbe. Foto Norbert Bossart

zum Feierabendapéro ein. Stadtpräsident André Marti hält fest: «Diese ersten Umfrageauswertungen geben noch nicht das Zielbild vor.» Vielmehr habe die Umfrage aufgedeckt, bei welchen Fragen sich die Vorstellungen decken und wo sie besonders weit auseinandergehen. Nebst den Themen Verkehr und Parkplätze beschäftigten die Teilnehmenden der Umfrage auch die «Erdgeschossnutzung», also welche Geschäfte und Gastronomie-Betriebe in der Altstadt präsent sind. Zu diesen und weiteren Fragen möchte die Arbeitsgruppe «den Austausch fördern», so André Marti. Einerseits an der morgigen Präsentation. Andererseits danach, in der nächsten Phase des Projekts: Dann sollen nämlich die direkt Betroffenen in Workshops ihre Ideen einbringen und diskutieren können. Diese Workshops sollen in den nächsten Monaten stattfinden.

Die Ergebnisse daraus bieten schliesslich die Basis für die Erarbeitung des Zielbilds, das im Laufe des nächsten Jahres vorgestellt werden soll. Dieses soll von der breiten Bevölkerung und insbesondere von den direkt Betroffenen mitgetragen werden. «Damit dies gelingt, sollen sich Interessierte am Prozess aktiv beteiligen, aufeinander zugehen und Kompromisse miteinander diskutieren», sagt André Marti. «Wir haben nun die Möglichkeit, die Altstadt in die Zukunft zu führen. Mit einer klaren Vision.» jur

«Diskutier-Bar»: Öffentliche Veranstaltung mit Einblick in die Ergebnisse der Umfrage als Plakatausstellung und Apéro. Mittwoch, 14. September, von 18 bis 20 Uhr. Bürgersaal Rathaus Willisau. Mehr Infos zum Projekt: www.zukunft-altstadt-willisau.ch